



*Wulfhagens Gemälde wurde wie der Schwertfisch im Rahmen der Restaurierung der Halle Mitte der 1960er Jahre abgenommen, aufgerollt und dem Übersee-Museum übergeben. Für eine Weitergabe des Bildes ans Deutsche Schiffahrtsmuseum Bremerhaven erfolgte 1997 die Restaurierung, und seit 2008 hängt das imposante, knapp zehn Meter breite Bild wieder an seinem angestammten Platz an der Nordwand in der Oberen Rathauhalle.*

Das 1669 vom Bremer Rat (= Senat) in Auftrag gegebene Ölgemälde zeigt einen Zwergwal in der Originalgröße des dargestellten Exemplars. Frantz Wulfhagen malte das Tier und Arend Landwehr die goldenen Buchstaben des Erläuterungstextes darunter.

Anlass des Auftrags war die Sensation, dass sich am 8. Mai des Jahres ein Wal dieser Größe die Weser hinauf und in die Lesum hinein verirrt hatte. Das Bild zeigt ihn am linken Ufer und damit auf der bremischen Seite liegend. Das von Bremer Seite

beschossene Tier war wohl zunächst am rechten, unter schwedischer Verwaltung stehenden Ufer der Lesum gestrandet. Es soll sich dann aber noch einmal von dort losgeworfen haben, bevor es endgültig am linken Ufer erlegt wurde. Die

schwedische Regierung in Stade forderte zumindest die Übergabe des Skeletts, aber am Ende behielten die Bremer beides: das wertvolle, zu Tran und damit zu Lampenöl verkochbare Walfett und die Knochen als besondere naturkundliche Rarität.





*Das Skelett wurde sorgfältig zusammengesetzt und hing in der Oberen Halle. 1811 wurde es abgenommen und der Sammlung der Bremer „Gesellschaft Museum“ übergeben. Von dort gelangte es später in die Bestände des heutigen Übersee-Museums, wo es noch heute im Foyer die Besucher:innen begrüßt. Das Walskelett ist 8,15 Meter lang und gilt als eines der ältesten im montierten Zustand ausgestellt in Deutschland.*

